



Otto Herbert Hajek
Eine Welt der Zeichen
(28. April bis 27. August 2000)

Inhalt

Daten zur Ausstellung	S. 2
Otto Herbert Hajek Versuch einer Retrospektive 1955 - 1999	S. 3
Biographische Daten	S. 5
Otto Herbert Hajek Sätze zur Kunst	S. 9
Verzeichnis der ausgestellten Werke	S. 10
Vorschau	S. 16

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn
Presse

Telefon 0228-9171-204/5/6 Telefax 0228-9171-211
www.bundeskunsthalle.de / e-mail: majer-wallat@kah-bonn.de



Daten zur Ausstellung

Ausstellungsdauer	28. April bis 27. August 2000
Direktor	Wenzel Jacob
Ausstellungskurator	Günther Wirth
Projektleiter	Kay Heymer
Pressesprecherin	Maja Majer-Wallat
Öffnungszeiten	Montag geschlossen Dienstag und Mittwoch 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr Freitag 9 Uhr bis 19 Uhr
Katalog	288 Seiten 1200 Abbildungen, davon 93 in Farbe 78.- DM
Eintritt	10,- DM regulär 5,- DM ermäßigt 20,- DM Familienkarte
Führungen	kostenlose Turnusführungen dienstags 18 Uhr sonntags und an Feiertagen 16 Uhr weitere Führungen nach Voranmeldungen Tel. 0228 - 9171-247
Verkehrsverbindungen	U-Bahnlinien 16, 63, 66 bis Heussallee Buslinie 852 bis Ollenhauerstraße Linien 610 und 630 bis Heussallee
Information	Telefon 0228 - 9171-200 www.bundeskunsthalle.de (dt./engl.) Ticket-Hotline-Bonn 0800 / 175 2750



Otto Herbert Hajek **Versuch einer Retrospektive 1955 - 1999**

Otto Herbert Hajek, 1927 im böhmischen Kaltenbach geboren, ist Bildhauer, Zeichner, Maler und Stadtkonograph. Noch während seiner Studienzeit an der Stuttgarter Akademie von 1947 bis 1954 trat er bereits 1951 mit einer Ausstellung sowie 1952 mit Arbeiten im öffentlichen Raum hervor. Die Retrospektive in der Kunst- und Ausstellungshalle über O.H. Hajeks umfangreiches, künstlerisches Werk ist zwar nicht die erste, jedoch die bisher umfassendste des Künstlers. Bereits 1963 veranstaltete Manfred de la Motte im Haus am Waldsee in Berlin die erste Retrospektive, die im gleichen Jahr nach Den Haag weiterging. Es folgten u.a. Retrospektiven in Adelaide, Rom, Florenz, Nürnberg, Prag und Moskau.

Die Konzeption der als retrospektive Dokumentation angelegten Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle versteht sich als Versuch.

Sie konzentriert sich auf die wesentlichen Phasen und Spannungsfelder, die sich aus der intensiven Beschäftigung Otto Herbert Hajeks mit der informellen Plastik, den Farbwegen, den großen Platzgestaltungen, den Bildern und den großen Zeichen seiner Skulpturen ergeben. Die Bonner Retrospektive zeigt eine Neugewichtung sowohl im Prozeß der Werkentstehung als auch der bildnerischen Akzentuierung.

O.H. Hajek gehört in der zweiten Hälfte der 50er Jahre zur Avantgarde der informellen Bildhauer in Europa. Deshalb bildet die Schaffensperiode von 1955 bis 1960/61 mit ausgestellten informellen Plastiken und Zeichnungen einen Schwerpunkt innerhalb der Dokumentation. Er gehört zu den Künstlern, die den bis dahin geltenden Begriff „Plastik“ oder „Skulptur“ durch die Zerstörung des Kernvolumens und durch die innere und äußere Öffnung in den Raum hinein neu definieren.

Über die „Zerschneidungen“, die sein Werk der 60er Jahre charakterisieren, gelangt Otto Herbert Hajek zu den „Farbwegen“. Diese „Farb-Form-Findung“, die mit einem Materialwechsel verbunden ausgesprochen spannungsvoll ist, mündet in die begehbare Plastik „Frankfurter Frühling“, die erste „Installation“ von Öffentlichkeitskunst in Deutschland.

Die Verbindung O.H. Hajeks zur konstruktiven Formsprache mit prägnanter Farbgebung wird typisch für seine Auseinandersetzung mit Architektur und Stadtraum. Lichtkästen und große Photographien in der Ausstellung geben einen Einblick in diese großen Gestaltungen, die mittlerweile auf mehreren Kontinenten vertreten sind.

Die Malerei setzt wie die großen plastischen und skulpturalen Zeichen in den frühen 70er Jahren ein. Sie bildet bis heute den wesentlichen Werkanteil.

Zur Ausstellung erscheint ein 288-seitiger Katalog mit zahlreichen Abbildungen. Er enthält Texte von Eugen Gromringer, Günther Wirth, Peter Anselm Riedl und Jirí Vykovkal sowie ein Werkverzeichnis von Anuschka Koos. Dem schließt sich eine Biographie von Johanna Stulle, ein Ausstellungsverzeichnis sowie ein Verzeichnis der ausgestellten Werke an.

Ausstellungsdauer: 28. April bis 27. August 2000



Ausstellungskurator: Günther Wirth

Projektleiter: Kay Heymer

Günther Wirth

Geboren 1923, Studium der Pädagogik in Stuttgart, 1950 Eintritt in den Schuldienst. Ab 1949 freier Mitarbeiter für Zeitschriften und Zeitungen als Verfasser kunstkritischer Beiträge, ab 1960 Intensivierung dieser Tätigkeit. 1970/71 Geschäftsführer des „Deutschen Künstlerbundes“. 1974 Beginn von Buchpublikationen u.a. über Stankowski, Ruoff, Cavael, Kleinschmidt; „Verbotene Kunst im deutschen Südwesten 1933-1945“; „Kunst im deutschen Südwesten von 1945 bis zur Gegenwart“. 1983 Beendigung der Lehrtätigkeit. 1993 Ehrenmitglied der Staatlichen Akademie für Bildende Künste Stuttgart. 1994 Ehrengast in der Villa Massimo, Rom. Lebt und arbeitet in Stuttgart.

Kay Heymer

Geboren 1960 in Twistringen. Studium der Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum, 1981 bis 1988 bei Max Imdahl. 1986 bis 1990 Mitarbeit an verschiedenen Ausstellungen des Museum Ludwig, Köln: „Europa/Amerika“, „Bilderstreit“, „Afrikanische Skulptur“. Seit 1988 Veröffentlichungen zur zeitgenössischen Kunst, u.a. über Georg Baselitz, Peter Halley, Katharina Fritsch, Günther Förg, Arnulf Rainer. 1992 Projektleiter der Ausstellung „Territorium Artis“, 1993 Kurator der Ausstellung „Tanzende Bilder. Fahnen der Fante Asafo in Ghana“, 1995 Kurator der Ausstellung „Kunst in Deutschland. Zeitgenössische deutsche Kunst aus der Sammlung des Bundes“ in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland.



Otto Herbert Hajek. Eine Welt der Zeichen Biographische Daten

- 1927 Geboren am 27. Juni in Kaltenbach, Böhmen.
- 1947 Abitur in Erlangen.
- 1947-54 Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart.
- Seit 1948 Mitglied der Künstlergilde Esslingen e.V.
- Seit 1957 Mitglied des Deutschen Künstlerbundes.
- 1972-79 Vorsitzender des Deutschen Künstlerbundes.
- 1975 Vortragsreise, verbunden mit Ausstellungen, durch Südamerika und Australien im Auftrag des Goethe-Instituts. Thema: Das bildnerische Denken im öffentlichen Raum.
- 1978 Verleihung des Professorentitels durch das Land Baden-Württemberg. Ehrenpromotion der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen.
- 1979 Einladung des Forschungszentrums japanischer Metallbildner nach Tokio/Japan.
Einladung des Indian Council of Cultural Relations, ICCR, nach Neu-Delhi/Indien.
Reise durch Indien, Vorträge und Begegnungen an Universitäten und Kunsthochschulen.
- 1980 Jan-Stursa-Medaille, Kultusministerium Land Böhmen.
Berufung zum Leiter einer Bildhauerklasse an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.
Mitbegründer der Initiative Nord-Süd-Kulturdialog.
- 1981 Aufnahme in die Porträtsammlung der Galleria degli Uffizi in Florenz.
- Seit 1982 Vorsitzender des Adalbert Stifter Vereins e.V., München.
- 1982 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.
Mitglied der internationalen Jury bei der 5. Triennale-India, Neu-Delhi, Lalit Kala Akademie.
- 1985 Vortragsreise nach Belgrad und Zagreb/Jugoslawien im Auftrag des Goethe-Instituts. Thema: Das bildnerische Denken im öffentlichen Raum.
Teilnahme am KSZE-Kulturforum in Budapest als Mitglied der Delegation der Bundesrepublik Deutschland.
- 1985 Vortragsreise nach Nikosia/Zypern im Auftrag des Goethe-Instituts;
Thema: Lebensraum Stadt und Kunst.
- 1986 Vortragsreise nach Indonesien, Thailand und Indien mit der Delegation der Landesregierung Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten, Universitäten und Kunsthochschulen; Thema: Lebensraum Stadt und Kunst.
Vortragsreise nach Portugal, Spanien und in die Türkei; Thema: Lebensraum Stadt und Kunst.
- 1987 Teilnahme am internationalen Kultur- und Friedensforum in Moskau.
Teilnahme an der internationalen Konferenz in Florenz »Europa im Wandel



- die kulturelle Herausforderung« mit dem Vortrag Die Kultur, die künstlerische Arbeit für die Einsicht in unsere Umgebung, in der wir leben. Teilnahme am internationalen Symposium zum Thema Art in the City, veranstaltet von der UNESCO und der Nationalgalerie Prag. Ehrenmitglied des Deutschen Künstlerbundes. Verleihung der Adalbert-Stifter-Medaille. Verleihung des Lovis-Corinth-Preises der Künstlergilde Esslingen e.V. Teilnahme an der VI. Biennale für Architektur in Santiago de Chile, veranstaltet vom Colegio de Arquitectura in Santiago de Chile mit einer Vortragsreihe zum Thema Lebensraum Stadt und Kunst. Ausstellung und Vortrag an der Universität von Concepción . Vizepräsident der Freien Akademie der Künste Mannheim. Vortragsreise nach Belgrad anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Belgrader Kunstakademie, Festvortrag Zukunft von Akademien. Vortrag Kunst im öffentlichen Raum an der Belgrader Architekturfakultät in Verbindung mit der Goethe-Institut-Ausstellung „O.H.Hajek“.
- Teilnahme an der Kunstbiennale in Medellin/Kolumbien mit internationalem Kolloquium Kunst im Raum der Architektur.
- 1988 Film für das ZDF, Stuttgart. Lebensraum Stadt — und Kunst. Reise in die CSSR als Gast in der Delegation des Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl zu einem offiziellen Staatsbesuch in Prag. Ehrensenator der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Ehrenmitglied der Deutsch-Tschechoslowakischen Gesellschaft, heute Deutsch-tschechische und Slowakische Gesellschaft e.V. Mitglied der Sudetendeutschen Akademie. Seoul/Südkorea: Teilnahme am internationalen Symposium des Skulpturenparkes anlässlich der 24. Olympischen Sommerspiele. Reise nach Indonesien und Australien als Gast in der Delegation des Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl zu offiziellen Staatsbesuchen. Besuch der Stadtkonographie Adelaide/Australien.
- 1988-92 Mitglied im Deutsch-Französischen Kulturrat.
- 1989 Gastdozent in Bandung/Indonesien am Institut Teknologi Bandung. Vortragsreise in die Städte Jakarta, Kuala Lumpur, Manila, Singapur; Thema: Lebensraum Stadt und Kunst.
- 1990 Großer Sudetendeutscher Kulturpreis.
- Seit 1990 Berater der ART Hamburg, Internationale Kunstmesse.
- 1991 Reise in die CSFR, als Gast in der Delegation des Bundespräsidenten Dr. Richard von Weizsäcker anlässlich des ersten Staatsbesuches nach Prag, Brünn, Preßburg.
- 1992 Diplom und Preis der Masaryk's Academy of Arts Prague. Ende der Lehrtätigkeit in Karlsruhe.
- 1993 Korrespondierendes Mitglied des Adalbert Stifter Instituts des Landes Oberösterreich. Ehrenpromotion der Westböhmischen Universität in Pilsen, Pädagogische Fakultät.
- 1994 Aufnahme in das Professorenkollegium der Akademie der Bildenden Künste Preßburg. Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. Ehrenvorsitzender des Vereins für internationalen Kulturaustausch - Künstlerwege - e.V.



- Pektoral der Stadt Eger.
Aufnahme in das Professorenkollegium der Surikov-Kunsthochschule Moskau.
Mitbegründer und erster künstlerischer Leiter der Sommerakademie Plauen im Vogtland — Tage der Bildenden Kunst.
- 1995 Aufnahme der Skulptur Zeichen - Wandlungen - in die Vatikanischen Museen
Ehrenmitglied des Club of Budapest.
- 1996 Ordentliches Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Salzburg.
- 1997 Reise nach Australien und Neuseeland als Gast in der Delegation des Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl zu offiziellen Staatsbesuchen.
Mitglied im Kuratorium der Künstlergilde Esslingen e.V.
Reise in der Delegation des Bundesaußenministers Dr. Klaus Kinkel nach Prag aus Anlaß des Tages der Deutschen Einheit.
- 1998 Bürgermedaille der Landeshauptstadt Stuttgart.
Verleihung des Franz Kafka Kunstpreises des europäischen Zirkels Franz Kafka, Prag.
Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.
Ehrenbürger der Stadt Prachatitz, Tschechien.

Kolloquien

- 1975 Berlin: Kunst und Staat, Deutscher Künstlerbund.
- 1976/1977 Mannheim, Frankfurt a.M. Das Verdrängen des bildnerischen Denkens in unserer Zeit, Deutscher Künstlerbund.
- 1977 Adelaide/Australien: Kunst im öffentlichen Raum in Verbindung mit der Fertigstellung der Stadtikonographie Adelaide.
- 1978 Bonn: Brauchen wir eine Bundeskunsthalle?, Deutscher Künstlerbund.
- 1979 Stuttgart: Kunst und Öffentlichkeit, Internationaler Künstlerkongreß mit Vortragsreihe, Deutscher Künstlerbund.
- 1987 Medellín/Kolumbien: Kunst im Raum der Architektur, Kolloquium in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, der Architektur fakultät der Universidad Bolivariana Gorieta Bulerias, dem Stadtplanungsamt der Stadt Medellin, der Planungsabteilung für den Bau der Metro und dem Kulturinstitut der Camera de Comercio.
- 1989 Moskau: Lebensraum Stadt und Kunst im Rahmen der Ausstellung O.H.Hajek. Farbwege. Plastiken — Bilder — Stadtikonographien.
Bandung/Indonesien, Lebensraum Stadt und Kunst im Institut Teknologi Bandung in Verbindung mit einer Gastdozentur.
- 1990 Mannheim: Kunst heute — die Rolle der Kunst in der modernen Gesellschaft, Freie Akademie der Künste Mannheim.

Lehrveranstaltungen mit der Bildhauerklasse

- 1981 Rom: Studienreise anläßlich der Ausstellung „O.H.Hajek“. Sculture, pitture e opere urbanistiche/Plastiken, Bilder, Stadtikonographien im Museo Nazionale di Castel Sant'Angelo.
Ellwangen: Symposion in Zusammenarbeit mit der Sommerakademie Schloß Ellwangen.
- 1982 Karlsruhe: Darlegung zur Naturbetrachtung mit Ausstellung im Bildhauergarten der Kunstakademie Karlsruhe.



- 1983 Indien: Studienreise zu den Bildhauerzentren Ellora und Ajanta und anderen Kulturzentren.
Süßen: Dorfsymposion Süßen.
- 1984 Studienreise in die Tschechoslowakei.
- 1985 Bonn: Ausstellung in der Landesvertretung Baden-Württemberg.
Karlsruhe: Ausstellung im Lichthof der Kunstakademie Karlsruhe.
- 1986 Studienreise in die Deutsche Demokratische Republik.
Karlsruhe: Kolloquium Werden die Akademien in unserer Zeit verdrängt?
in Zusammenarbeit mit Andreas Vowinkel, Badischer Kunstverein, und Gert Reising, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe.
- 1987 Medellín/Kolumbien: Teilnahme am Kolloquium Kunst im Raum der Architektur. Anschließend Studienreise durch die Länder Kolumbien, Peru, Ecuador, Bolivien.
Salzgitter: Symposion im Stadtraum.
- 1989 Moskau: Studienreise anlässlich der Ausstellung „O.H.Hajek. Farbwege. Plastiken — Bilder — Stadtkonographien“.
Stuttgart: Ausstellung Einblick im Hauptbahnhof.
- 1990 Weingarten: Symposion in Zusammenarbeit mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart.
Begründung des Stipendiums Künstlerwege e.V. zum Austausch von Studenten der Kunstakademien Karlsruhe und Stuttgart mit den Kunstakademien Moskau, Prag und Preßburg.
- 1991 Ellwangen: Symposion mit Ausstellung in Zusammenarbeit mit den Schloßfestspielen Ellwangen. Anschließend Ausstellungen in Prag und Preßburg.
- 1992 Preßburg: Symposion mit Ausstellung Projekt Istropolitana in Zusammenarbeit mit der Kunstakademie Preßburg.
Stuttgart: Landtag Baden-Württemberg, 40 Jahre Baden-Württemberg, Durchführung des internationalen Projektes junger Künstler Bildfahnen im Landtag.



Otto Herbert Hajek **Sätze zur Kunst**

Kunst stiftet Gemeinschaft.

Kunst ist die Einsicht in die Entwicklung unserer Umwelt.

Kunst ist für unsere Gesellschaft kein Luxus, sondern eine notwendige Einbringung, um unsere Welt human zu gestalten.

Arbeiten in Kunst fördert das Verändern von Verhältnissen.

Arbeiten in Kunst ist Arbeiten in Frieden.

Kunst ist ein Wetzstein für Toleranz.

Kunst kündigt von der Natur, sie kündigt von der Sehnsucht der Menschen.

Künstlerisches Einbringen ist Sinndeutung unseres Lebens.

Urheber - Künstler sind eine Unruhungsgruppe in unserer Gesellschaft.

Kunst bringt Abwesendes zur Anwesenheit.

Kunst ist die Widersetzlichkeit gegen das Alltägliche.

Kunst ist die Möglichkeit des Unmöglichen.

Kunst schafft Räume — Freiräume, Vorstellungen von einer Umwelt im Bild, im Wort, im Ton, in der Bewegung, in der Phantasie, die aufzeigen, wie sich der Mensch in seiner Welt verhalten, sich frei bewegen kann.

Durch künstlerische Arbeit wird das Schöpferische im Menschen sichtbar, gleichsam als Zeichen der unentwegten Schöpfung.

Bildnerisches, künstlerisches Einbringen sind die Sinndeutungen unseres Lebens.

Das Arbeiten in Kunst ist das Arbeiten in Frieden.

Ein schöpferischer Mensch kennt keine Machtfragen.

Zeichen ortieren Orte.



Verzeichnis der ausgestellten Werke

I. Die 50er Jahre im Umkreis des Informel,

1) Plastiken

Durchbrochene Fläche, 1955/56
Bronze, Stahl, 80 x 26 x 8 cm
Privatbesitz (P 39)

Durchbrochene Fläche, 1955/56
Bronze, Stahl, 80 x 26 x 8 cm
Privatbesitz (P 39)

Durchbrochene Fläche, 1955/56
Bronze, Stahl, 80 x 26 x 8 cm
Horst und Maria Ehmke, Bonn (P 40)

Durchbrochene Fläche, 1955/56
Bronze, Stahl, 79 x 17 x 10 cm
Sammlung Hermann Sahn (P 41)

Räumliche Konstruktion 17, 1956
Bronze, 67 x 32 x 18 cm
Privatbesitz (P 50)

Räumlich 25, 1957
Bronze, 83 x 27 x 14 cm
Kunsthalle Recklinghausen (P 55)

Räumliche Wand 27, 1957
Bronze
64,5 x 23 x 13,5 cm
Privatbesitz (P 57)

Raumschichtung 124, 1959
Bronze, 42 x 37 x 24 cm
Privatbesitz (P 126)

Raumknoten 47, 1957
Bronze, 30 x 48 x 27 cm
Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland (P 65)

Raumknoten 54, 1957
Bronze, 42 x 48 x 19,5 cm
Museum Folkwang, Essen (P 68)

Raumknoten 56/II, 1957
Bronze, 45 x 59 x 13 cm
Privatbesitz (P 71)

Raumknoten 59, 1958
Bronze, 17 x 40 x 34 cm
Privatbesitz (P 75)

Raumknoten 70, 1958
Bronze, 121 x 66 x 20 cm
Von der Heydt-Museum, Wuppertal (P 82)

Raumknoten 73, 1958
Bronze, 43 x 50,5 x 25 cm
Privatbesitz (P 84)

Raumknoten 75, 1958
Bronze, 40 x 90 x 30 cm
Staatsgalerie Stuttgart (P 85)

Raumknoten 90, 1958
Bronze, 45,5 x 56 x 25 cm
Privatbesitz (P 96)

Raumschichtung 107, 1959
Bronze, 45 x 110 x 30 cm
Privatbesitz (P 110)

Raumschichtung 108, 1959
Bronze, 105 x 70 x 30 cm
Galerie Schlichtenmaier, Schloß Dätzingen (P 111)

Raumschichtung 109, 1959
Bronze, 64,5 x 83,5 x 24,5 cm
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (P 112)

Raumschichtung 110, 1959
Bronze, 140 x 100 x 40 cm
Wilhelm-Lehmbruck-Museum Duisburg (P 113)

Raumschichtung 114, 1959
Bronze, 110 x 110 x 40 cm
Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen (P 116)

Raumschichtung 115, 1959
Bronze, 78 x 135 x 34 cm
Privatbesitz (P 117)

Raumschichtung 119, 1959
Bronze, Stahlsockel, 154 x 95 x 50 cm, Bronze: 51 x 95 x 21 cm
Privatbesitz (P 121)

Raumschichtung 125 (Zerschneidung), 1959/64
Bronze, Stahl, 140 x 56 x 32 cm, Bronze: 42 x 57 x 27 cm
Privatbesitz (P 127)

Raumschichtung 130, 1959
Bronze, 64 x 100 x 40 cm
Museum Wiesbaden (P 132)

Raumplastik 65/45, 1965



Bronze, Stahl, 167 x 78 x 40 cm
Privatbesitz (P 309)

Raumschichtung 131 - Waldstruktur als
Raumordnung -, 1959
Bronze, 62 x 72 x 32 cm
Privatbesitz (P 133)

Raumschichtung 133 mit Umbänderung -
Waldstruktur als Raumordnung -, 1959
Bronze, Stahl, 197 x 60 x 38 cm, Bronze: 103 x 68
x 33 cm
Privatbesitz (P 135)

Zerschneidung 60/2, 1960
Bronze, Stahl, 37 x 38,5 x 26,5 cm
Privatbesitz (P 137)

Farbwege 64/7, 1964
Bronze, Stahl, bemalt, Gold, 38 x 22,5 x 10 cm
Privatbesitz (P 233)

Farbwege mit Umbänderung 64/13, 1964
Bronze, Stahl, bemalt, Gold, 25 x 34 x 12 cm
Privatbesitz (P 239)

64/19, 1964
Bronze, Stahl, 37 x 20 x 10 cm
Privatbesitz (P 245)

65/12 (Farbwege mit Umbänderung), 1965
Bronze, Stahl, bemalt, 28 x 21 x 10 cm
Privatbesitz (P 275)

65/29, 1965
Bronze, Stahl, 17 x 15 x 13 cm
Privatbesitz (P 293)

65/32 (Zerschneidung), 1965
Bronze, versilbert, Stahl, 21 x 17 x 12 cm
Privatbesitz (P 296)

65/37 (Zerschneidung), 1965
Bronze, Stahl, 26 x 15 x 13 cm
Privatbesitz (P 301)

65/40, 1965
Bronze, Stahl, 22 x 17 x 9 cm
Privatbesitz (P 304)

I. Die 50er Jahre im Umkreis des Informel, 2) Arbeiten auf Papier

o. T., 1957
Tusche/handgeschöpftes Japanpapier, 54 x 65 cm
Privatbesitz

o. T., 1957

Gouache/Schöllerpapier, 45 x 63 cm
Privatbesitz
o. T., 1957
Tusche/Schöllerpapier, 45 x 62,5 cm
Privatbesitz

o. T., 1957
Gouache/handgeschöpftes Japanpapier, 60 x 43 cm
Privatbesitz

o. T., 1957
Gouache/Malkarton, 63 x 45 cm
Privatbesitz

o. T., 1958
Tusche/handgeschöpftes Japanpapier, 53 x 65 cm
Privatbesitz

o. T., 1958
Gouache/Malkarton, 76 x 89 cm
Privatbesitz

o. T., 1958
Tusche/Schöllerpapier, 44 x 62,5 cm
Privatbesitz

o. T., 1958
Gouache/Schöllerpapier, 44 x 62 cm
Privatbesitz

o. T., 1958
Gouache/Malkarton, 86 x 106 cm
Privatbesitz Bensheim

o. T., 1958
Gouache/Malkarton, 54 x 72 cm
Privatbesitz

o. T., 1958
Gouache/Malkarton, 75,5 x 89 cm
Privatbesitz

o. T., 1958
Tusche, Tinte/Japanpapier, 48 x 65 cm
Privatbesitz

o. T., 1959
Tusche/Schöllerpapier, 62 x 88 cm
Privatbesitz

o. T., 1959
Gouache/Malkarton, 49 x 70 cm
Privatbesitz

o. T., 1960
Gouache/Schöllerpapier, 44 x 62 cm
Privatbesitz

o. T., 1960
Gouache/Malkarton, 50,5 x 65 cm



Privatbesitz

Brief - Schreibschriften, 1962
Tusche/handgeschöpftes Japanpapier, 68 x 18 cm
Privatbesitz

o. T., 1958
Tusche, Tinte/Japanpapier, 53 x 64,5 cm
Privatbesitz

o. T., 1960
Gouache/Malkarton, 88 x 61 cm
Privatbesitz

I. Die 50er Jahre im Umkreis des Informel, 3) Arbeiten auf Seide

Schreibschriften 62/I, 1962
Tusche/Honanseide, 193 x 80 cm
Privatbesitz

Schreibschriften 62/II, 1962
Tusche/Honanseide, 194 x 82,5 cm
Privatbesitz

Schreibschriften 62/IV, 1962
Tusche/Honanseide, 240 x 80 cm
Privatbesitz

Schreibschriften, 1962
Tusche/Honanseide, 220 x 220 cm
Privatbesitz

II. Die Farbwege, 1) Plastiken

Große Plastik mit Farbweg, 1962/64
Bronze, Gold, 250 x 92 x 82 cm
Privatbesitz (P 191)

Farbwege 63/29, 1963
Bronze, Stahl, bemalt, Gold, 198 x 112 x 36 cm
Privatbesitz (P 220)

Farbwege 63/1, 1963
Holz, bemalt, Metallsockel, 160 x 90 x 36 cm,
Holz: 80 x 84 x 34 cm
Privatbesitz Bensheim (P 225)

Farbwege 63/2, 1963
Holz, bemalt, Metallsockel, 171 x 99 x 80 cm,
Holz: 83 x 99 x 33 cm
Privatbesitz (P 226)

Große Raumschichtung mit Umbänderung 64/22,
1964

Bronze, Stahl, bemalt, 240 x 158 x 58 cm
Privatbesitz (P 248)

Farbwege 64/3, 1964
Holz, bemalt, 152 x 90 x 36,5 cm
Privatbesitz (P 250)

Große Farbwege 66/4 - Raumartikulation -, 1966
Modellierbeton, bemalt, 315 x 140 x 100 cm
Privatbesitz (P 330)

Farbwege 66/2, 1966
Holz, Stahl, bemalt, 163 x 58 x 35 cm
Privatbesitz (P 332)

Farbwege 66/6, 1966
Holz, Stahl, bemalt, 163 x 80 x 44 cm
Privatbesitz (P 336)

Farbwege 66/8, 1966
Holz, Stahl, bemalt, 187 x 85 x 44 cm
Privatbesitz (P 338)

Farbwege 66/9, 1966
Holz, Stahl, bemalt, 221 x 104 x 46 cm
Privatbesitz (P 339)

Farbwege 67/6, 1967
Holz, bemalt, Stahlgestell, 305 x 231 x 60 cm,
Holz: 225 x 231 x 40 cm
Privatbesitz (P 362)

II. Die Farbwege, 2) Reliefs

Farbwege 64/12, 1964
Holz, bemalt, 122 x 102 x 15 cm
Privatbesitz (P 259)

Farbwege 66/13, 1966
Holz, bemalt, Stahlrahmen, 178 x 178 x 20 cm
Privatbesitz (P 343)

Farbwege 66/14, 1966
Holz, bemalt, Stahlrahmen, 200 x 200 x 20 cm
Privatbesitz (P 344)

Farbwege 66/24, 1966
Holz, bemalt, 170 x 150 x 15 cm
Privatbesitz (P 354)

Farbwege 66/26, 1966
Holz, bemalt, 210 x 210 x 25 cm
Privatbesitz (P 356)

Farbwege 67/4, 1967
Holz, Leinwand, bemalt, 140 x 120 x 22 cm
Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt (P 360)

II. Die Farbwege, 3) Messerschnitte



Messerschnitt 66/5, 1966
Karton, geschnitten, bemalt, 58 x 41 cm
Privatbesitz

Messerschnitt 68/5, 1968
Karton, geschnitten, bemalt, 101 x 74,5 cm
Privatbesitz

Messerschnitt 68/6, 1968
Karton, geschnitten, bemalt, 74,5 x 100 cm
Privatbesitz

Messerschnitt 1970, 1970
Karton, geschnitten, bemalt, 49 x 64 cm
Privatbesitz

Messerschnitt 70/10, 1970
Karton, geschnitten, bemalt, 60 x 42 cm
Privatbesitz

Messerschnitt 70/12, 1970
Karton, geschnitten, bemalt, 60 x 42 cm
Privatbesitz

II. Die Farbwege, 4) Briefe mit Farbweg

Brief mit Farbweg, 1963
Tusche/handgeschöpftes Japanpapier, 98 x 63 cm
Privatbesitz

Brief mit Farbweg, 1963
Tusche/handgeschöpftes Japanpapier, 98 x 63 cm
Privatbesitz

Brief mit Farbweg, 1964
Tusche/handgeschöpftes Japanpapier, 97 x 62 cm
Privatbesitz

Brief mit Farbweg, 1964
Tusche/handgeschöpftes Japanpapier, 97 x 62 cm
Privatbesitz

Brief mit Farbweg, 1965
Tusche/handgeschöpftes Japanpapier, 65 x 50 cm
Privatbesitz

III. Im Spannungsfeld Architektur

Freiburg i. Br., Hörsaalgebäude der Universität
Freiburg, Pharmakologisches und Physiologisches
Institut

Wandrelief *Magnetisches Raumfeld*, 1957-59
Modellierbeton, 4,50 x 14,00 x 0,90 m
Auftrg.: Universitätsbauamt Freiburg i. Br., Land
Baden-Württemberg

Berlin-Plötzensee, Maria Regina Martyrum

Kreuzweg und Freialtar, Gedächtnismal für die
Opfer des Naziregimes, 1960-63
Bronze, 1,50-4,00 x 72,00 m
Auftrg.: Julius Kardinal Döpfner, Diözese Berlin
Arch.: Hans Schädel, Friedrich Ebert (A 38)
3. bis 7. Station *Erster Fall, Jesus begegnet seiner
Mutter, Simon von Cyrene, Veronika mit dem
Schweißstuch, zweiter Fall*

Berlin-Plötzensee, Maria Regina Martyrum
Kreuzweg und Freialtar, Gedächtnismal für die
Opfer des Naziregimes, 1960-63
Bronze, 1,50-4,00 x 72,00 m
Auftrg.: Julius Kardinal Döpfner, Diözese Berlin
Arch.: Hans Schädel, Friedrich Ebert (A 38)
8. bis 11. Station *Jesus begegnet den weinenden
Frauen, dritter Fall, Jesus wird seiner Kleider
beraubt, Kreuzigung*

Frankfurt a. M., Heinrich-Kleyer-Schule
Frankfurter Frühling. Begehbare Plastik mit
Farbwegen, sechs Elementen und reliefiertem
Boden, 1962-64
Beton, Pflastersteine, bemalt, 4,00 x 36,00 x 18,00
m
Auftrg.: Stadt Frankfurt a. M.
Arch.: Rudolf Letocha und William Rohrer (A 41)
Aufnahme von der documenta III 1964 in Kassel

Frankfurt a. M., Heinrich-Kleyer-Schule
Frankfurter Frühling. Begehbare Plastik mit
Farbwegen, sechs Elementen und reliefiertem
Boden, 1962-64
Beton, Pflastersteine, bemalt, 4,00 x 36,00 x 18,00
m
Auftrg.: Stadt Frankfurt a. M.
Arch.: Rudolf Letocha und William Rohrer (A 41)
Aufnahme von der documenta III 1964 in Kassel

Lemgo, Heilig Geist
*Altarraumgestaltung als begehbare Plastik und
Farbwege*, Turm, 1965-68
Naturstein, Beton, bemalt
Auftrg.: Kirchengemeinde Lemgo
Arch.: JG Hanke, Bielefeld (A 44)

Saarbrücken, Universität des Saarlandes
Innenraum der Mensa mit horizontalen und
vertikalen *Raumströmen, Raumauflöser,
Strukturfelder, Farbwege*, 1965-70
Beton, Holz, bemalt
Auftrg.: Universitätsbauamt Saarbrücken
Arch.: Walter Schrempf, Saarbrücken (A 45)



Saarbrücken, Universität des Saarlandes,
Studentenhaus und Mensa
*Verbindung von Kunst im Raum der Architektur
im Innen- und Außenraum*, 1965-70
Beton, bemalt
Auftrg.: Universitätsbauamt Saarbrücken
Arch.: Walter Schrempf, Saarbrücken (A 45)

Esslingen, (op) art-galerie
Einzelausstellung „O. H. Hajek. Farbwege“, 1966

Esslingen, (op) art-galerie
Einzelausstellung „O. H. Hajek. Farbwege“, 1966

Bruchsal, Bereitschaftspolizei
Platzmal Bruchsal, 1969-70
Beton, bemalt, Gold, 383 x 765 x 765 cm

Schwelm, Kreishaus
*Stadtikonographie Schwelm - Die Topographie
eines Platzes mit Höhenunterschieden,
Brunnenanlage und Strukturfeld*, 1969-72
Beton, bemalt, Stein
Auftrg.: Kreisverwaltung Schwelm
Arch.: LTK Laskowski, Thenhaus, Kafka,
Dortmund (A 57)

Trier, St. Michael
Altarraumgestaltung mit Raumbildern, 1969-81
Altarraum: Marmor, Bronze
Raumbilder: Acryl, Gold/Lw.
Auftrg.: Kirchengemeinde St. Michael, Trier
Arch.: Conny Schmitz, Dillingen (A 58)

Montevideo/Uruguay, Botschaft der
Bundesrepublik Deutschland
Strukturelief im Eingangsbereich, 1972-74
Beton, bemalt
Auftrg., Arch.: Bundesbaudirektion Berlin (A 69)

Montevideo/Uruguay, Botschaft der
Bundesrepublik Deutschland
Stadtzeichen, 1972-74
Beton, bemalt, 4,60 x 1,00 x 1,20 m
Auftrg., Arch.: Bundesbaudirektion Berlin (A 69)

Montevideo, 1972
Originalplan, bemalt, 103 x 157 cm

Adelaide/Australien, Festival Centre Southern
Plaza
*Stadtikonographie Adelaide. Stadtzeichen mit
Brunnenanlage*, 1973-77
Beton, bemalt, 10,00 x 13,40 x 15,00 m
Auftrg.: The Adelaide Festival Centre Trust
Arch.: Hassell und Partner, Adelaide (A 72)

Adelaide/Australien, Festival Centre Southern
Plaza
*Stadtikonographie Adelaide. Kunstgarten mit
Stadtzeichen*, 1973-77
Beton, bemalt, Platzgröße: 12,00 x 120,00 x 85,00
m
Auftrg.: The Adelaide Festival Centre Trust
Arch.: Hassell und Partner, Adelaide (A 72)

Adelaide/Australien, Festival Centre Southern
Plaza
*Stadtikonographie Adelaide. Eine Kunstlandschaft
als Stadtmitte*, 1973-77
Beton, bemalt,
Platzgröße: 12,00 x 120,00 x 85,00 m
Auftrg.: The Adelaide Festival Centre Trust
Arch.: Hassell und Partner, Adelaide (A 72)

Adelaide/Australien, Festival Centre Southern
Plaza
*Stadtikonographie Adelaide. Stadtzeichen,
Kunstgarten und Bodenstrukturen*, 1973-77
Beton, bemalt,
Platzgröße: 12,00 x 120,00 x 85,00 m
Auftrg.: The Adelaide Festival Centre Trust
Arch.: Hassell und Partner, Adelaide (A 72)

Adelaide
Blühender Garten, 1976/77
Fotomontage, bemalt, 112 x 86 cm

Adelaide
Blühender Garten, 1976/77
Fotomontage, bemalt, 86 x 112 cm

Adelaide/Australien, Festival Centre Southern
Plaza
*Stadtikonographie Adelaide und Southern Plaza.
Eine Kunstlandschaft als Stadtmitte*, 1973-77
Beton, bemalt, 12,00 x 120,00 x 85,00 m
Auftrg.: The Adelaide Festival Centre Trust
Arch.: Hassell und Partner, Adelaide (A 72)
1) Ansicht mit Opernhaus
2) Eröffnung am 22. März 1977 durch Ihre
Majestät Königin Elisabeth II
3) Ansicht mit *Stadtzeichen, Kunstgarten –
Bodenstrukturen*

Düsseldorf, Oberpostdirektion
Vorfeld des Haupteingangs mit Gehwegen und
Zufahrt, *Raumstruktur*, 1973 – 77
Beton, Metall, bemalt
Auftrg., Arch.: Oberpostdirektion Düsseldorf,
Bauabteilung



Bonn, Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Platzartikulation mit Platzmal und Brunnenanlage,
1975-76

Beton, Stahl, bemalt, Stein, Platzgröße: 50,00 x
50,00 m, Zeichen: 5,35 x 4,80 x 2,20 m
Auftrg., Arch.: Bundesbaudirektion Bonn (A 81)

Mülheim a. d. Ruhr, Viktoriaplatz
Stadtikonographie, 1976-77
Beton, bemalt, Stahl, Auftrg.: Sparkasse Mülheim
(A 85)

- 1) Sitzlandschaft und Brunnenanlage
- 2) Stadtzeichen: 6,20 x 2,40 x 2,80 m
- 3) Gesamtansicht

Stuttgart, Mineralbad Leuze
Beckenbild mit Bildrelief, 1979-83
Auftrg.: Stadt Stuttgart
Arch.: Geier + Geier, Stuttgart (A 92)

Stuttgart, Mineralbad Leuze
Römische Erinnerung. Artikulation des
Eingangsbereichs, 1979-83
Naturstein, Stahl, bemalt, Raumzeichen: 6,30 x
3,00 x 3,00 m, Leuzezeichen: 7,00 x 7,00 x 5,00
m, Auftrg.: Stadt Stuttgart
Arch.: Geier + Geier, Stuttgart (A 92)

Frankfurt a. M., Postgiroamt Frankfurt a. M.,
Eckenheimer Landstraße 242
Wandlungen - Natur - Kunst - Natur.
Platzartikulation mit Raumzeichen und Bodenbild,
Begegnungsformen, Raamtore,
1986-87
Stahl, bemalt, Naturstein, Zeichen: H.: 5,00-8,00
m, Bodenbild 1800 qm
Auftrg.: Oberpostdirektion Frankfurt a. M.
Arch.: Seidel, Hausmann, Partner, Darmstadt (A
103)

Mainz-Lerchenberg, ZDF Sendezentrum
Raumzeichen - Wandlungen, 1987
Stahl, Beton, bemalt, 16,00 x 14,00 x 9,00 m
Auftrg.: ZDF Mainz (A 104)

Köln-Chorweiler, Verwaltungsgebäude
Platzartikulation mit Raumzeichen und Bodenbild,
1987-88
Stahl, bemalt, Naturstein, Zeichen, 8,00 x 6,00 x
3,80 m
Auftrg., Arch.: Hochbauamt Stadt Köln

Nürtingen, St. Johannes
Raumartikulation mit Altar- und Bodenbild, Altar,
Kruzifix, 1988-90
Naturstein, Bronze, Altarbild: Öl, Gold/Lw., 8,50
x 4,50 m
Auftrg.: Gemeinde St. Johannes, Nürtingen
Arch.: Hans Lütke-meier, Rottenburg (A 107)

Nürtingen, St. Johannes
Kreuzweg, 1956 begonnen, 1988 vollendet
Keramik, Bronze
Auftrg.: Gemeinde St. Johannes, Nürtingen
Arch.: Hans Lütke-meier, Rottenburg (A 107)
14. und 15. Station *Grablegung und Auferstehung*



Vorschau 2000

Änderungen vorbehalten

Zeitwenden

04.12.1999—30.04.2000

Ausstellungsteil „Rückblick“

Die Ausstellung wird vom Rheinischen Landesmuseum Bonn in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bonn und der Stiftung Kunst und Kultur e.V. präsentiert. Im Mittelpunkt dieses kulturhistorischen Rückblicks stehen die „Neuen Medien“ der Vergangenheit, ihre Auswirkungen auf die bildende Kunst, die Widersprüche und epochalen Veränderungen, die sie hervorriefen.

Informationen zu dem Ausstellungsteil „Rückblick“ erfragen Sie bitte im Rheinischen Landesmuseum unter der Rufnummer 0228-9881-0. Allgemeine Informationen erhalten Sie bei der Stiftung für Kunst und Kultur unter der Rufnummer 0228-93455-0.

Kaiser Karl V. (1500-1558) Macht und Ohnmacht Europas 25.02.2000—21.05.2000

Die erste Ausstellung im Jahr 2000 widmet die Kunst- und Ausstellungshalle einer Herrscherpersönlichkeit, deren 500. Geburtstag am 24. Februar mit der Ausstellungseröffnung gefeiert wird: Karl V., König von Kastilien und Aragon, schließlich deutscher König und römischer Kaiser. Herausragende Kunstwerke aus den bedeutendsten europäischen Sammlungen, u. a. von Tizian, Dürer, Seisenegger, van Orley, Leone Leoni oder Lucas Cranach d.Ä. stehen im Zentrum der Präsentation. Die im Auftrag Karl V. entstandenen Gemälde, Skulpturen, Bildteppiche, Prunkharnische und Juwelen dienten der Verherrlichung seines Kaiserstums und förderten den Siegeszug der Kunst der Renaissance in ganz Europa. Globen, Uhren, wissenschaftliche Instrumente, Modelle und seltene Dokumente — viele erstmals in einer Ausstellung zu sehen — belegen darüber hinaus die neuen und revolutionären Entwicklungen in Astronomie, Schiffahrtstechnik, Bergbau, Handel, Botanik oder Medizin. Stationen des europäischen Ausstellungsprojektes sind Gent, Bonn, Wien und Madrid: Orte, die wesentliche Stationen des Wirkens Karl V. gewesen sind. Einige der Ausstellungsstücke werden nur in Bonn zu sehen sein, so neun großformatige Bildteppiche, die Szenen von der Eroberung von Tunis darstellen. Diese prachtvollen Tapisserien aus dem Besitz der spanischen Krone mit einer Höhe von 5,30 m und einer Gesamtlänge von 110 m wurden eigens für Kaiser Karl V. gewebt und zählen zu den Hauptwerken der Kunst des 16. Jahrhunderts.

Synagogen in Deutschland. Eine virtuelle Rekonstruktion 17.05.2000—16.07.2000

Pressekonferenz 16.05.2000, 11:00 Uhr

Diese Werkstatt-Ausstellung zeigt Ergebnisse eines Forschungsprojektes der Technischen Universität Darmstadt: seit 1995 werden hier mit Hilfe des CAD-Verfahrens (Computer Aided Design) ausgewählte Synagogen virtuell rekonstruiert, die während der Nazi-Diktatur zerstört worden sind.

Im Mittelpunkt der Präsentation stehen die Rekonstruktionen von drei jüdischen Gotteshäusern in Köln, Hannover und Plauen, weitere elf Synagogen werden in verschiedenen Stadien der Rekonstruktion gezeigt. Virtuelle Rundgänge im Außen- wie im Innenbereich der Baudenkmäler sowie ergänzende Hintergrundinformationen geben Aufschluß über die Architektur und unterschiedliche liturgische Ausrichtungen, verdeutlichen die Funktion der Synagoge als geistiges und gesellschaftliches Zentrum der Gemeinde. Das Projekt soll auf diese Weise beitragen zur Erinnerung an die Vielfalt des jüdischen Lebens in Deutschland und an ein unwiederbringlich zerstörtes kulturelles Erbe.



4:3

Fünfzig Jahre italienisches und deutsches Design

30.06.2000—12.11.2000

Pressekonferenz 29.06.2000, 11:00 Uhr

Italien und Deutschland haben die letzten Jahrzehnte der Formgestaltung wesentlich geprägt. Die Ausstellung setzt erstmals das Design der beiden Länder direkt miteinander in Beziehung und spielt dabei auch mit dem, was allgemein als „typisch italienisch“ und als „typisch deutsch“ gilt.

Gezeigt werden die Ikonen des Designs wie Möbel und Produkte, Einrichtungen und Inszenierungen. Designer, die mit ihrem Verständnis von Gestaltung mehr als nur die Welt der Produkte beeinflusst haben wie Dieter Rams, Alessandro Mendini und Anna Castelli beteiligen sich mit speziellen Entwürfen an der Ausstellung. Eine historische Überblick spiegelt die vergangenen fünfzig Jahre des italienischen und deutschen Designs; Schulen (hfg Ulm), Strömungen (Memphis, Radical Design) oder Preisvergaben (Compasso d'Oro, Bundespreis Gute Form) sind mit beispielhaften Ausstellungsobjekten vertreten. Themenräume geben einen umfassenden Einblick in stilprägende Designobjekte der vergangenen fünf Jahrzehnte.

Die Ausstellung setzt Serienprodukte gegen Einzelstücke, sie zeigt Alltägliches und Spektakuläres. Man erhält einen unterhaltsamen Einblick in die Alltagskultur der vergangenen fünfzig Jahre von zwei unterschiedlichen Ländern, die seit jeher miteinander konkurriert, sich gegenseitig beeinflusst und auch voneinander gelernt haben. „4:3“, das Ergebnis des spektakulären WM-Fußballspiels im Jahr 1970, bedeutet in Italien und in Deutschland Verwicklung, Verheißung, Sensation, Begeisterung, Begierde, Erfolg und Lust. Eine Attraktion der besonderen Art erwartet den Besucher auf dem Dachgarten, der sich in einen Luxusparkplatz für berühmte italienische und deutsche Automobile der vergangenen fünfzig Jahre (Pininfarina, Mercedes) verwandelt.

Gold aus dem alten Peru

08.12.2000—29.04.2001

Die Königsgräber von Sipán

Pressekonferenz 07.12.2000, 11:00 Uhr

Die Entdeckung der Gräber von Sipán in Peru zählt zu den spektakulären Ereignissen der Archäologie, in deren Geschichte nur selten Königsgräber aufgefunden werden konnten.

Die 280 prächtigen, rund 1700 Jahre alten Stücke des außergewöhnlichen Grabfundes besitzen außer ihrem hohen künstlerisch-technischen und materiellen Eigenwert einen besonders reichhaltigen und vielfältigen historischen Informationswert.

Insignien der Macht wie Standarten aus vergoldetem Kupfer, Herrschaftszeichen wie Zepter und Kopfschmuck, Masken, Silbersandalen, Schellen, Schmuck—alle zumeist aus reinem, oft mit Steinen verziertem Gold—und figürliche Keramikgefäße lassen zusammen mit der Kopie des Grabes von Sipán, das im Rahmen der EXPO 98 in Lissabon ausgestellt war, erstmals in Deutschland die reiche Kultur der Moche lebendig werden. Das Gold der Königsgräber von Sipán wird nach dieser Ausstellung Peru nicht mehr verlassen.

** Bitte beachten Sie die geänderten Ausstellungsdaten*

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland

Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn

Presse

Telefon 0228-9171-204/5/6 Telefax 0228-9171-211

www.bundeskunsthalle.de / e-mail: majer-wallat@kah-bonn.de